

Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 22: **Trivialliteratur als Jugendlktüre**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Bildungsforschung weiterhin in Genf, Luzern und Aarau

Auf Grund eines Wiedererwägungsgesuches hat die schweizerische *Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren* beschlossen, die Schweizerische Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen, die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung und die Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrer an ihren Standorten in *Genf, Aarau und Luzern* zu belassen. Dagegen soll das Konferenzsekretariat, das zurzeit noch in Genf beheimatet ist, an einer «zentralen Lage» angesiedelt werden, wie es in einer Pressemitteilung vom Freitag heisst. Ein entsprechender Standort wurde jedoch noch nicht gewählt. (Man spricht von Bern.)

An ihrer ordentlichen Jahresversammlung in Herisau genehmigte die Konferenz den Jahresbericht. Sie liess sich über den Stand der Revision des Urheberrechtsgesetzes sowie die ersten Erfahrungen mit dem neuen Berufsbildungsgesetz informieren. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Konkordats über die *Schulkoordination* zog die Konferenz Bilanz und legte das Vorgehen für die Bestimmung der weiteren Marschrichtung fest. Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, *Bundesrat Hans Hürlimann*, nahm an den Verhandlungen teil.

ZH: Der Kantonsrat fordert Einführung des 10. freiwilligen Schuljahres

Gegen den Antrag der Regierung wird eine Motion erheblich erklärt, die das 10. freiwillige Schuljahr verlangt. Die Regierung erachtet zwar das von einer Spezialkommission erarbeitete Konzept für das 10. Schuljahr als gut, macht aber auf die stark ins Gewicht fallenden finanziellen Konsequenzen aufmerksam, «die bei der angespannten Finanzlage des Kantons zurzeit nicht verantwortet werden können». Sie beantragte daher, die Einführung des freiwilligen 10. Schuljahres im gegenwärtigen Zeitpunkt zurückzustellen.

Sprecher der SVP, der CVP und SP beharrten jedoch auf der Erheblicherklärung der Motion Gmünder (SP), weil das Bedürfnis nachgewiesen sei und die drohende Jugendarbeitslosigkeit die Einführung einer freiwilligen 10. Klasse fordere. (Man rechnet jährlich mit 1000 bis 1500 Anwärtern und Kosten zwischen 6,8 bis 12,7 Mio. Franken bei 40 bis 75 zu bildenden Schulklassen.)

Erziehungsdirektor Gilgen äusserte seine Beden-

ken: Die finanzielle Situation des Kantons sei ernst zu nehmen, auch bestehe die Gefahr, dass Absolventen des 10. Schuljahres bei der Lehrstellenbewerbung bevorzugt werden könnten. Zudem gelte es zu bedenken, dass Lernwille und Motivation bei den Schülern weniger verbreitet seien als bei den Schulpräsidenten.

Mit 55 zu 31 Stimmen erklärte dann jedoch der Rat die Motion Gmünder für erheblich.

BE: Initiative von Berner Studenten

Die Studentenschaft der Universität Bern lanciert mit Unterstützung mehrerer Linksparteien und Gewerkschaften eine kantonale Initiative für eine Totalrevision des Universitätsgesetzes. Der in 61 Artikeln ausformulierte Gesetzesentwurf fordert unter anderem freien Zugang zur Universität, auch auf dem 2. Bildungsweg ohne Matura, öffentliche Kontrolle der Forschungsplanung, Mitbestimmung aller Beteiligten, also auch der Assistenten und Studenten, Dezentralisierung des inneren Aufbaus der Universität. Der eigentliche Startschuss für das Volksbegehren wird im Rahmen eines Uni-Festes am 22. November fallen.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat Ende letzten Jahres den Entwurf für eine Teilrevision des geltenden, aus dem Jahr 1954 stammenden Uni-gesetzes vorgelegt und in die Vernehmlassung geschickt. Diese Revision strebt nach den Worten des Vorstehers der Abteilung Hochschulwesen «begrenzte, aber realistische Ziele an». Die Studentenschaft vermisst darin vor allem die seit langem geforderte paritätische Mitbestimmung von Dozenten, Assistenten und Studenten. Ausserdem möchte das Initiativkomitee die Stellung des Rektorats schwächen; dieses wäre dem Universitätskonvent (Legislative) rechenschaftspflichtig.

BE: Schulvertrag mit dem Kanton Jura

Ohne Gegenstimme hiess das Kantonsparlament einen sechsjährigen Vertrag mit dem Kanton Jura über die Sekundarschule La Courtine in Bellelay gut. Die seit 1956 bestehende Sekundarschulgemeinschaft wird von den Schülern von Saicourt, Châtelat, Monible und Sornetan (Kanton Bern) sowie von Lajoux und Les Genevez (Kanton Jura) besucht. Die Schule untersteht den Aufsichtsorganen und den gesetzlichen Bestimmungen des Kantons Bern. Eine Motion der Progressiven Organisationen, die vom Regierungsrat die Veranlassung eines Gesamtschulversuches auf dem Lande fordert, wurde in der

Form eines Postulates mit 69:49 Stimmen überwiesen.

UR: VPOD-Initiative abgelehnt!

Wie erwartet, sind bei einer Volksabstimmung sowohl die VPOD-Initiative für kleinere Schulklassen und das SP/KU-Volksbegehren für die Sicherung der Berufsbildung klar abgelehnt worden.

Am meisten zu reden hatte vor dem Urnengang das Volksbegehren für kleinere Schulklassen gegeben. Ziel der Initiative war es, die Maximalgrößen für Primar-, Real- und Sekundarschulklassen in der geltenden Schulordnung deutlich herabzusetzen. Mit dem Resultat von 2115 Ja gegen 7499 Nein ist das Volksbegehren aber deutlich abgelehnt worden. In sämtlichen Gemeinden gab es klare Nein-Mehrheiten, wobei das Stimmenverhältnis – um die beiden Extremgemeinden zu nennen – in Unterschächen 1:14, in Altdorf nicht ganz 1:3 betrug.

SH: Schaffhauser Grosser Rat für Hochschulbeiträge

In seiner Sitzung vom 4. November hat sich der Grosse Rat ein weiteres Mal mit dem neuen Schulgesetz beschäftigt. Grundsätzlich wurde in der Eintretensdebatte die Frage aufgeworfen, inwieweit die Monopolstellung der Staatsschule berechtigt sei und welche Rolle künftig private Schulen spielen sollen oder können. Die Abschaffung des Erziehungsrates wurde klar mit 45:13 Stimmen abgelehnt.

Ohne Gegenstimme hiess der Rat den Beitrag zur interkantonalen Vereinbarung vom 26. November 1979 über Hochschulbeiträge gut. Das letzte Wort in dieser Sache haben allerdings die Stimmbürger.

SG: Beitritt zum Hochschulkonkordat

Der St. Galler Grosse Rat hat am letzten Sitzungstag der Herbstsession, wie schon eine Reihe anderer Kantone zuvor, den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge beschlossen. Da zurzeit mehr St. Galler an Hochschulen anderer Kantone als ausserkantonale Studenten in St. Gallen studieren, bedeutet die Vereinbarung für den Kanton *vorderhand eine finanzielle Belastung*. Die Gesamtaufwendungen werden für die nächsten sechs Jahre auf jährlich zwischen 1,4 und 1,7 Millionen Franken geschätzt.

NE: Rücktritt Staatsrat Jeannerets

Der Vorsteher des neuenburgischen Erziehungs- und Militärdepartementes, *François Jeanneret*, hat seinen Rücktritt auf das nächste Frühjahr angekündigt. Sein Entschluss kommt nicht überraschend,

Neuerscheinung

Die Schweiz vom Flugzeug aus

Typlandschaften auf farbigen Transparenten

Ein Lehrbuch für Volks- und Mittelschulen

Von Valentin Binggeli und Max Feigenwinter mit Zeichnungen von Hans Müller

Grossformat, Umfang 182 Seiten

18 vierfarbige Swissair-Fotos als Transparente

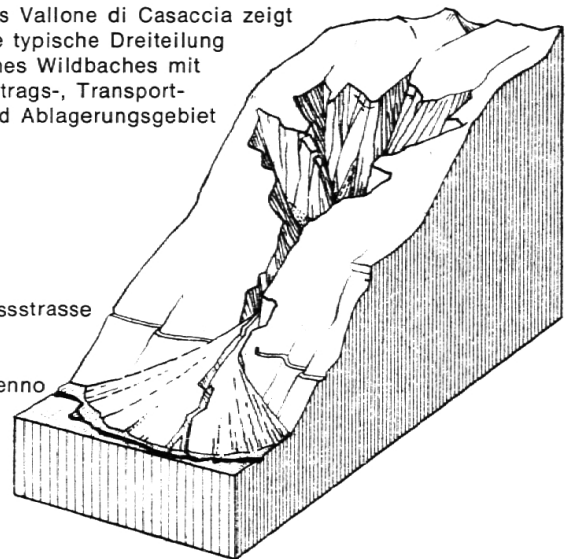
170 Zeichnungen

Methodische Einführung mit Lektionsmodellen und Arbeitsvorschlägen

Das Vallone di Casaccia zeigt die typische Dreiteilung eines Wildbaches mit Abtrags-, Transport- und Ablagerungsgebiet

Passstrasse

Brenno



Ein verkleinertes Beispiel der 120 Figuren von H. Müller

Verlag und Bezugsort:
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee

Telefon 063 - 61 31 01

Verlangen Sie den Spezialprospekt!

hatte er doch wiederholt durchblicken lassen, dass er sein Amt in der neuenburgischen Exekutive nicht länger als zwölf Jahre ausüben wolle. In seinem Rücktrittsschreiben an den Präsidenten der *liberalen Kantonalpartei* wies er darauf hin, dass die öffentlichen Ämter der personellen Erneuerung bedürfen und dass er selber sich stärker seinen Aufgaben im Nationalrat widmen möchte.

Viele Neuenburger bedauern den Entschluss Jeanerets, der nicht zuletzt dank seiner fröhlichen und hilfsbereiten Art grosse Popularität geniesst. Er ist ein *überzeugter Befürworter einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Deutschschweiz*, und er hat sich als «Erziehungsminister» spontan für den Austausch von Schülern und Lehrern über die Sprachgrenzen eingesetzt und dabei konkrete Resultate erzielt.

TI: Tessiner Grosser Rat für Hochschulbeiträge

Der Tessiner Grosse Rat hat einstimmig dem Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge zugestimmt. Für den Kanton Tessin bedeutet das bis 1983 jährliche Aufwendungen von rund 4,8 Mio. Fr., die sich bis 1986 auf 9,8 Mio. Fr. erhöhen werden. An den kantonalen Universitäten studierten 1978/79 rund 1500 Tessiner.

Vereinsmitteilungen



Generalversammlung des CLEVS vom Samstag, 25. Oktober 1980 in der Kantonschule Hardwald, Olten

1. Begrüssung

Zentralpräsident Dr. Constantin Gyr begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und nahm mit Freude Kenntnis von der Präsenz folgender Gäste:

- P. Alois Baiker, Bad Schönbrunn, Referent
- Sr. Joannita Odermatt, Menzingen, Vertreterin der KOSLO
- Dr. Anton Scherer, Erziehungsdirektor und Nationalrat, Zug

Speziellen Gruss und Dank durfte die Regionalgruppe Solothurn mit ihrem Leiter Otto Herzig entgegennehmen. Sie hat sich für die Durchführung unserer G. V. stark engagiert.

Die G. V. nahm Kenntnis von 13 eingegangenen Entschuldigungen.

2. Protokoll der G. V. vom 16. Juni 1979

Das Protokoll ist seinerzeit in der «schweizer schule» erschienen und wurde von der Versammlung genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Dr. C. Gyr verlas den in Nr. 18/80 der «schweizer schule» erschienenen Jahresbericht 1979/80. Darin wurde aufgezeigt, wieviel Arbeit an den verschiedensten «Fronten» geleistet wurde.

Mit grossem Applaus durfte die G. V. folgende Ehrungen vornehmen:

Lehreragenda: Kaspar Kaufmann konnte die G. V. darüber orientieren, dass soeben die 20. Ausgabe dieser Agenda versandt werden konnte. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit dankten wir Kaspar Kaufmann für seine Arbeit.

Jugendkalender «Mein Freund»: Auch der Jugendkalender feiert ein Jubiläum. Dr. Fritz Bachmann konnte uns darüber orientieren, dass der Kalender 60 Jahre «jung» sei, erwähnte aber auch die Sorgen und Probleme dieses CLEVS-Werkes. Herzlichen Dank an Dr. Fritz Bachmann!

Notenbüchlein: Seit 10 Jahren betreut Alois Hübscher zusammen mit seiner Frau dieses Werk. Mit einem Blumengruss dankten wir auch Alois Hübscher für seine grosse Arbeit.

«schweizer schule»: Mit einem kräftigen Applaus wurde dem anwesenden Redaktor, Dr. Claudio Hüppi, für die allgemein geschätzte Zeitschrift gedankt. Der Jahresbericht wurde genehmigt.

4. Jahresbericht des Kassiers

Den Teilnehmern wurde die Jahresrechnung 1979/80, die mit einem Reingewinn von Fr. 1843.10 abschliesst, schriftlich abgegeben. Kassier Alois Hübscher erläuterte kurz die einzelnen Posten.

5. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren

Nach Bekanntgabe des Revisorenberichtes wurde die Rechnung ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Demission eines Mitgliedes aus dem Zentralvorstand

Leider musste die G. V. von der Demission des Zentralvorstand-Mitgliedes Peter Hirlemann Kenntnis nehmen. C. Gyr dankte P. Hirlemann mit einem Geschenk für seinen grossen Einsatz im Dienste des CLEVS und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Zentralvorstand beantragte der Generalversammlung, die vakante Stelle im Moment nicht zu besetzen. Die Frage einer Neuwahl wird an der nächsten G. V. wieder aufgerollt.